

RGA v. 04.01.2017

Stadtteil

Hohenhagener laden zu Vortrag und Café

Aktualisiert: 04.01.17 11:57



Die Mitglieder des Fördervereins Wohnquartier Hohenhagen möchten den Stadtteil voranbringen. Sie treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat im Gartenheim „Am Hagen“. Jeder kann hinzustoßen.

© Roland Keusch

Förderverein trifft sich regelmäßig zu „Plaudereien“. 2017 haben die Mitglieder viel vor.

Von Doris Stürmer

Der Schnee und die Ferien waren vermutlich schuld: Die Mitglieder des Fördervereins Wohnquartier Hohenhagen blieben am Dienstagabend unter sich. Eigentlich hatten sie ins Gartenheim „Am Hagen“ zu den „Plaudereien“ eingeladen. Dieses lockere Treffen findet regelmäßig statt. Doch die Hohenhagener, die hier Sorgen und Ideen loswerden konnten, blieben fern.

So nutzten die Mitglieder des Fördervereins die Zeit, die Planungen für 2017 zu vertiefen und auf einige Aktivitäten des vergangenen Jahres zurückzublicken.

Zwei Termine stehen bereits fest: Am 12. März und am 8. Oktober wird der Förderverein das Stadtteilcafé in der „Esche“ ausrichten. „Das wird besonders von den älteren Leuten immer wieder gern besucht“, sagte Vorstand Manfred Lanzrath. Für den Februar ist ein Bildervortrag geplant, der vor allen die Neubürger von Hohenhagen interessieren sollte. Gezeigt wird die Entstehung des großen Wohngebietes rechts und links des ehemaligen Flugplatzes. „In alten Karten heißt das Gebiet dort noch Wilhelmshöhe. Dieser Name ist heute ganz verschwunden,“ erinnert sich Fritz Heuser. Er ist in Hohenhagen aufgewachsen und hat am alten Flugplatz schon als kleiner Junge gespielt. „Ein Hohenhagener hat das alles fotografiert: vom ersten Spatenstich über das erste Richtfest eines neuen Hochhauses bis zum Bau der Schule und der Geschäfte. Er hat uns eine CD davon zur Verfügung gestellt“, sagt Manfred Lanzrath.

Dieses Jahr wird es kein Sommerfest geben

Der Termin der Veranstaltung, die besonders diejenigen ansprechen will, die jetzt im Neubaugebiet wohnen, steht noch nicht ganz fest.

In der Planung sind weitere Veranstaltungen. „Wir denken über eine Reihe von Vorträgen nach, über Themen, die jeden interessieren. Zum Beispiel über Versicherungen. Aber das ist noch nicht konkretisiert.“

Besonders stolz ist der Verein auf das große Sommerfest, das er vergangenes Jahr zum ersten Mal auf die Beine gestellt hat. „Das war ein großer Erfolg und hat den Leuten gut gefallen“, erinnert sich Pressesprecher Eberhard Schulze.

Dieses Jahr wird es kein Sommerfest geben. Aber für 2018 ist wieder eins in Planung. „Alle zwei Jahre – das reicht“, sagt Schulze. „Wir finden sonst nicht genügend Helfer. So ein großes Straßenfest ist ja auch ein großer organisatorischer Aufwand.“

Die „Hohenhagener Plaudereien“ hatte der Förderverein vergangenes Jahr eingeführt. Zum ersten Mal gab es sie im April 2016. Am ersten Dienstag eines jeden Monats finden sie von 18 bis 22 Uhr im Gartenheim statt. „Das ist nur möglich, weil wir mit dem Kleingartenverein Neuenkamp hier kooperieren.“

Der erste Vorsitzende und Wirt des Gartenheims, Christian Vogt, auch Mitglied im Förderverein, hatte extra das gemütliche Vereinsheim geöffnet und beheizt. „Natürlich sind wir ein bisschen enttäuscht, dass wir dieses Mal niemanden hinter den Ofen hervorlocken konnten“, bedauert Schulze. „Aber vielleicht sind es ja beim nächsten Mal wieder mehr.“

Mehr Informationen über den Förderverein und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der Internetseite: www.foerderverein-hohenhagen.de